

„Ein Museum mit gesellschaftlichem Auftrag“

Freunde des NLM stehen voll hinter den Plänen zum „Grünen Zentrum“

Regen. Die Vorstandschaft des „Vereins der Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen“ hat sich zu ihrer ersten Sitzung nach den Neuwahlen getroffen. Für die kommende Saison wurden intensiv Pläne geschmiedet und über die mittel- und langfristige Zukunft des Museums beraten.

Man war sich einig und dankbar dafür, dass in der jüngsten Vergangenheit seitens der Stadt schon maßgebliche Schritte unternommen wurden, um das Projekt „Grünes Zentrum“ mit Integration des Landwirtschaftsmuseums voranzubringen. Leider, so die Meinung der Vorstandsmitglieder, dauere es relativ lange, bis Entscheidungen in den überörtlichen Behörden getroffen und schließlich umgesetzt würden. Mit Sorge betrachte man die aktuelle öffentliche Diskussion im Rahmen des Wahlkampfes, wo durch reißerische Schlagzeilen, die auf Halbwahrheiten basieren, die Themen Kostenfaktor, Investitionsumfang sowie Dauerlasten in ein schiefes Licht gerückt würden, hieß es in der Sitzung.

„Bei der derzeitigen Fördersitu-

ation ist die Realisierung eines neuen Museums für die Stadt Regen eine einmalige Chance. Da gilt es zuzugreifen“, sagte Christian Loibl, Vorsitzender des Fördervereins. „Wir werden im Wahlkampf genau hinschauen, mit welchen Fakten dieses Thema beleuchtet wird“, war der Tenor von Vorstandschaft und Beirat.

Man war sich einig, dass gerade in der aktuell schweren Zeit, die die bäuerlichen Familienbetriebe durchschreiten, entsprechende Akzente wichtig sind, um die Landwirtschaft in der Mitte der Gesellschaft nachhaltig zu verankern. Da könne ein Museum mit seinen vielschichtigen Möglichkeiten eine sehr wichtige, überregional bedeutende Rolle spielen.

Mit Ausstellungen und museumspädagogischen Angeboten könne man es schaffen, Kontakte zwischen Verbraucher und Produzent aufzubauen, Verständnis zu wecken und Wissen zu transportieren.

Unterschiedlichste Fragestellungen aus dem Bereich Landwirtschaft könnten hier aufgegrif-

fen, für verschiedene Generationen passend aufgearbeitet und Lösungsansätze vermittelt werden. Ein neues, nach aktuellen fachlichen und didaktischen Erkenntnissen errichtetes Ausstellungshaus wäre für Regen ein absolutes Aushängeschild mit Alleinstellungscharakter.

„Als Dreh- und Angelpunkt des Regener Kulturlebens“, so Christian Loibl „ist das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum mit seinem vielseitigen Veranstaltungsangebot für Jung und Alt ohnehin für Regen und sein Umland längst unverzichtbar geworden.“ Die Versammlung war sich einig in der Zielsetzung, dass sich die Kreisstadt Regen als staatlich anerkannter Luftkurort und auch als Mittelpunkt des Landkreises mit einem hohen Anteil an Tagestouristen dieser Herausforderung „Grünes Zentrum“ stelle. Und da gelte es auch, die Perlen der Kommune zu pflegen und zu erhalten. Der Förderverein werde das Projekt mit Nachdruck, Engagement und den eigenen zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen so gut wie möglich unterstützen, war der einmütige Tenor zum Abschluss der Sitzung. – bb